

PRO

PHOTO

Scott Kelbys

Lightroom 4 für digitale Fotografie

Erfolgsrezepte für Fotografen



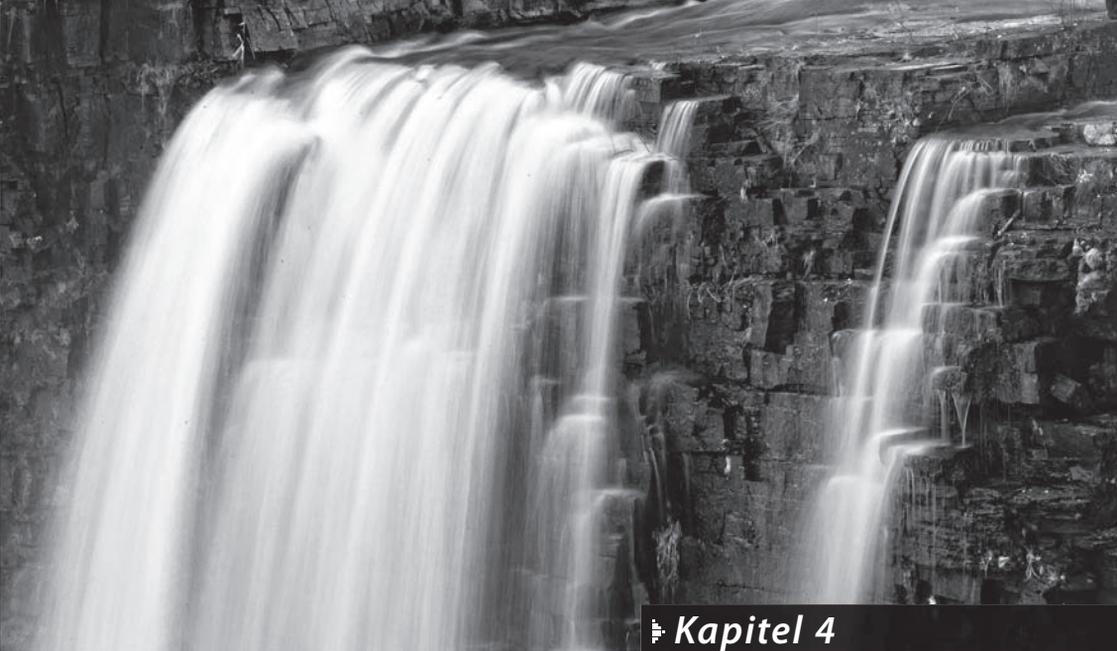
PRO

PHOTO

Scott Kelbys

Lightroom 4 für digitale Fotografie

Erfolgsrezepte für Fotografen



📖 Kapitel 4

Anpassen

Richten Sie Lightroom für sich ein

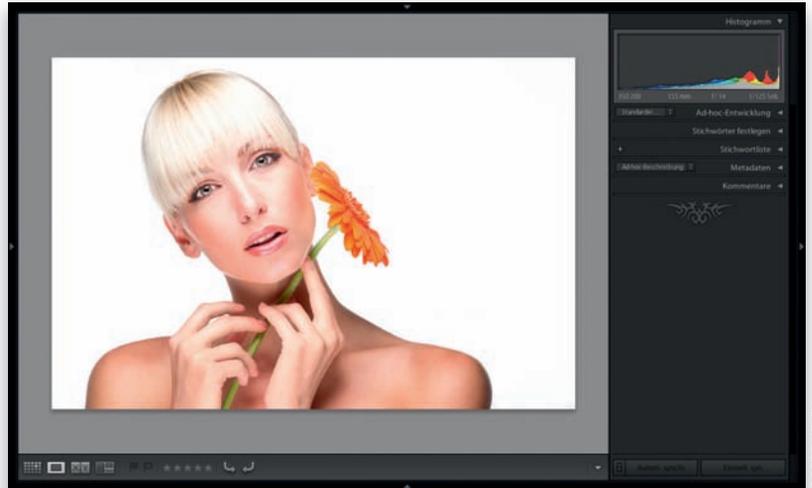
Ein großartiger Name für dieses Kapitel wäre »Pimp My Ride« (nach der beliebten Serie auf MTV), da es in diesem Kapitel darum geht, Lightroom 4 an Ihre persönlichen Bedürfnisse anzupassen. Die Kids heutzutage nennen das »Pimpen«. (Ich habe mich erkundigt. Ich fragte einen Teenager: »Hey, was bedeutet es, wenn etwas gepimpt wird?« und er sagte: »Es wird an die eigenen Bedürfnisse angepasst.« Aber dann habe ich meinen älteren Bruder Jeff angerufen, der viele Jahre bei der U.S. Navy war und fragte ihn, was es bedeutet, wenn etwas gepimpt wird. Und erstaunlicherweise bekam ich von ihm eine ganz andere Antwort, aber ich bin mir nicht sicher, ob meine Mutter so sehr darüber erfreut wäre, wenn sie wüsste, dass er das seinem leicht zu beeinflussenden, jüngeren Bruder erzählt hat). Ich war mir

an dieser Stelle dann nicht so ganz sicher, ob der Ausdruck »Pimpen« tatsächlich passen würde, also suchte ich bei Google nach dem Wort und erhielt über 2.500.000 Trefferseiten. Ich dachte, ich klicke einfach mal wahllos auf einen der Links, und war überrascht, dass ich auf einer Seite mit persönlich angepassten Autos landete. Ab da war ich mir sicher, dass es der richtige Ausdruck ist. Dann jedoch entfernte ich das »en« und bekam völlig andere Ergebnisse – Webseiten mit dem Namen »Pimp Name Generator«. Ich konnte es natürlich nicht lassen, meinen »Pimp-Namen« herauszufinden (nur, falls ich mal ein Buch über angepasste Autos oder das Leben meines Bruders schreiben will) – es war »Golden Brown Scott Slither« (nun ja, ich persönlich hoffte ja eher auf etwas wie »Snoop Scotty Scott« oder so).

Was Sie in der Lupenansicht sehen

Schritt 1

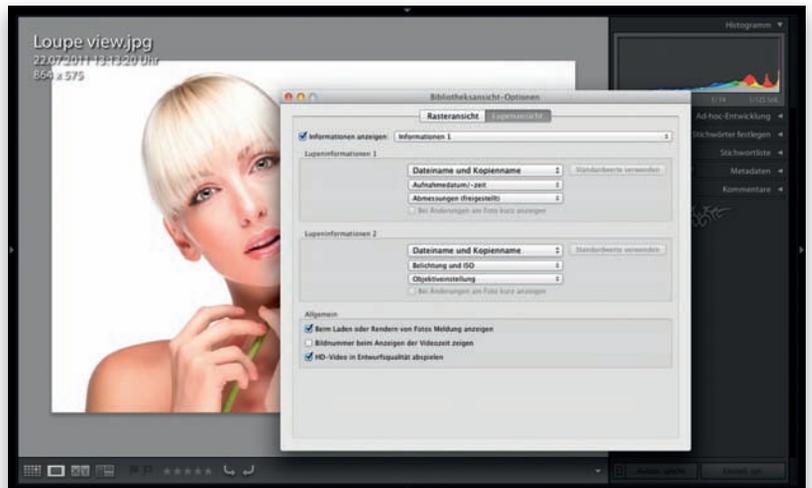
Klicken Sie in der Rasteransicht des Bibliothek-Moduls auf eine Miniatur und drücken Sie die Taste **[E]**, um in die Lupenansicht zu gelangen. (In diesem Beispiel blendete ich alles außer den rechten Bedienfeldbereich aus, um die Lupenansicht noch stärker zu vergrößern.)

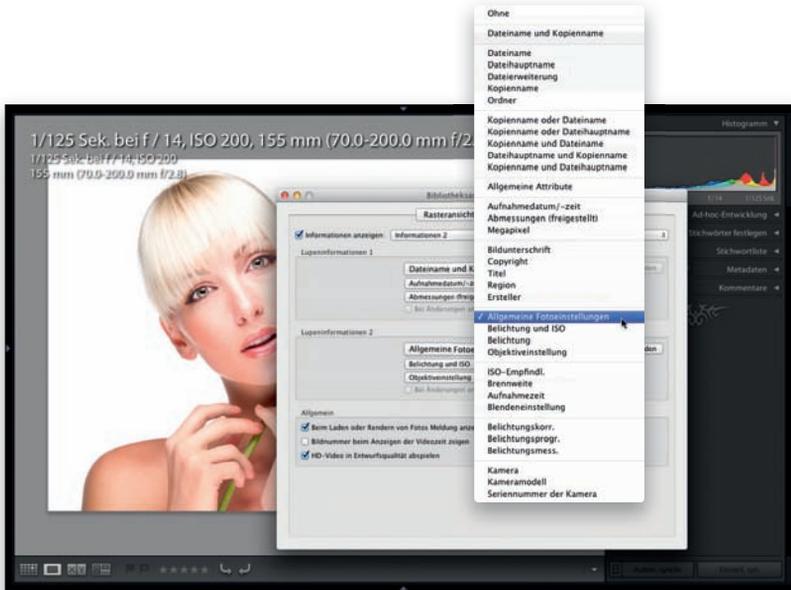


SCOTT KELBY

Schritt 2

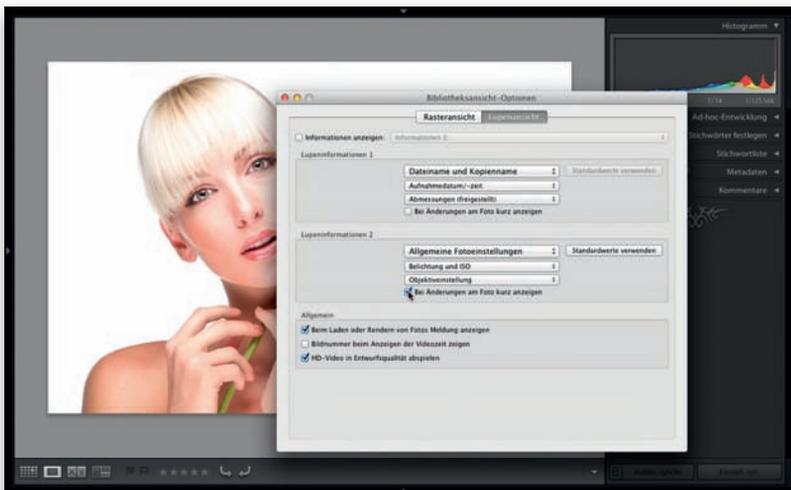
Drücken Sie **[⌘]-[J]** (PC: **[Strg]-[J]**), um den Dialog **BIBLIOTHEKSANSICHT-OPTIONEN** zu öffnen, klicken Sie dann auf den Reiter **LUPENANSICHT**. Schalten Sie oben die Checkbox **INFORMATIONEN ANZEIGEN** ein. Im Popup-Menü rechts daneben wählen Sie zwei Arten der Informationsüberlagerung: **LUPENINFORMATIONEN 1** zeigt den Dateinamen Ihres Fotos oben links im Vorschaubereich (wie hier zu sehen). Unter dem Dateinamen sind Aufnahmedatum und -uhrzeit sowie Freistellungsmaße in kleinerer Schrift untergebracht. **LUPENINFORMATIONEN 2** zeigt ebenfalls den Dateinamen an, darunter jedoch Belichtung, ISO und Objektivinstellungen.





Schritt 3

Zum Glück können Sie die Informationen auswählen, die bei beiden Überlagerungen dargestellt werden. Statt zum Beispiel den Dateinamen in INFORMATIONEN 2 in großer Schrift zu sehen, könnten Sie ALLGEMEINE FOTOEINSTELLUNGEN aus dem Popup-Menü wählen (wie hier zu sehen). Dann würden die Informationen unter dem Histogramm (Verschlussgeschwindigkeit, Blende, ISO und Objektiv-einstellungen, oben im rechten Bedienfeldbereich) angezeigt, obwohl Sie das Bibliothek-Modul nicht verlassen haben. Beide Informationseinblendungen können Sie getrennt anpassen, indem Sie aus diesen Menüs wählen. (Anmerkung: Die jeweils erste Zeile erscheint in größerer Schrift.)



Schritt 4

Wenn Sie die Änderungen zurücksetzen wollen, klicken Sie auf den Button STANDARDWERTE VERWENDEN, dann erscheinen die normalen Informationseinstellungen für die Lupenansicht. Mich persönlich lenkt der Text über meinen Fotos viel zu sehr ab, meistens zumindest. Andererseits kann er auch praktisch sein. Wenn Sie es eher praktisch finden, empfehle ich Folgendes: (a) Schalten Sie die Checkbox INFORMATIONEN ANZEIGEN aus. Stattdessen aktivieren Sie BEI ÄNDERUNGEN AM FOTO KURZ ANZEIGEN, dadurch werden die Informationen nur vorübergehend angezeigt und nerven nicht. Oder machen Sie es wie ich: (b) Lassen Sie alles ausgeschaltet und wenn Sie die Informationen sehen wollen, drücken Sie die Taste **I**, um zwischen Informationen 1, 2 und ohne umzuschalten. Mit der Checkbox unten im Dialog legen Sie fest, ob kleine Mitteilungen wie »Laden« oder »Stichwort hinzugefügt« auftauchen, zusammen mit kleinen Video-Optionen.

Was Sie in der Rasteransicht sehen

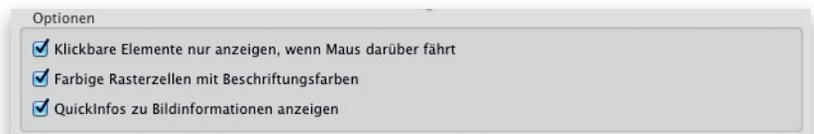
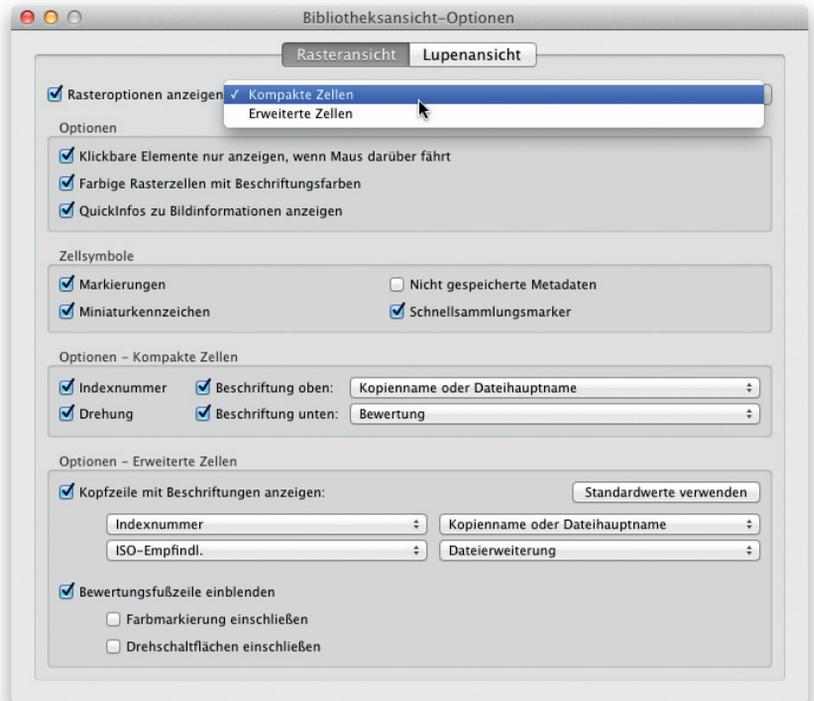
Schritt 1

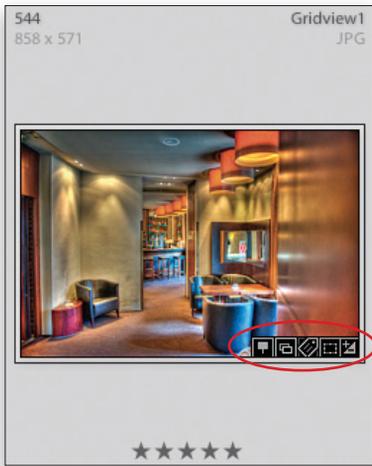
Drücken Sie die Taste **G**, um zur Rasteransicht des Bibliothek-Moduls zu wechseln, und dann **⌘-J** (PC: **Strg-J**), um die BIBLIOTHEKSANSICHT-OPTIONEN aufzurufen. Klicken Sie oben auf den Reiter RASTERANSICHT. Oben in der Dialogbox finden Sie ein Pop-up-Menü, wo Sie festlegen, ob die angezeigten Informationen als erweiterte oder kompakte Zellen dargestellt werden. Als ERWEITERTE ZELLEN sind mehr Informationen zu sehen.

Schritt 2

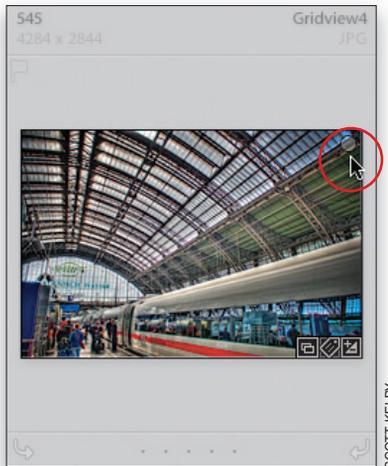
Wir beginnen oben im Bereich OPTIONEN. Sie können eine Markierungsflagge und Drehungspfeile um Ihre Zelle anzeigen lassen und wenn Sie die Option KLICKBARE ELEMENTE NUR ANZEIGEN, WENN MAUS DARÜBER FÄHRT einschalten, bleiben diese verborgen, bis die Maus tatsächlich über der Zelle steht. Ist die Option aus, sind die Elemente immer zu sehen. Die Option FARBIGE RASTERZELLEN MIT BESCHRIFTUNGSMARKEN macht nur Spaß, wenn Sie Beschriftungsfarben für Ihre Bilder verwenden. Dann färbt diese Option den grauen Rand um Ihr Foto in der zugewiesenen Farbe ein. Die Option QUICKINFOS ZU BILDINFORMATIONEN ANZEIGEN blendet eine Beschreibung ein sobald Sie den Mauszeiger über eines der Symbole in der Miniatur stellen. Stellen Sie den Mauszeiger über die Bildminiatur, erhalten Sie einen kurzen Blick auf die EXIF-Daten.

Die kleinen Zellen um Ihre Miniaturen herum können entweder einen reichen Informationspool oder nervige Ablenkung bedeuten (je nachdem, wie Sie mit Text und Symbolen um Ihre Fotos herum klarkommen). Zum Glück bestimmen Sie aber selbst, wie viele Informationen angezeigt werden, manchmal sogar, welche Art von Informationen zu sehen ist (natürlich blenden Sie die Zelleninformationen mit der Taste **J** ein und aus, das wissen Sie ja schon). Und wenn die Informationen zu sehen sind, sollen es auch die gewünschten sein.

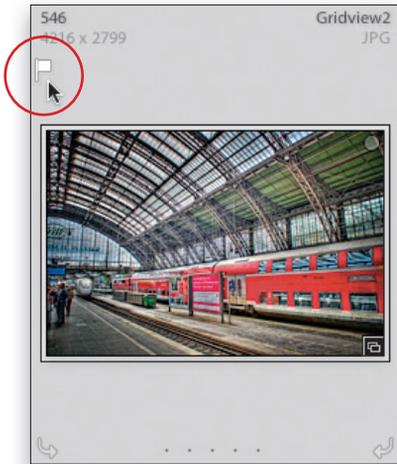




Die Etiketten in der Miniatur zeigen (v.l.n.r.), dass das Foto GPS-Daten enthält, zu einer Sammlung hinzugefügt, ein Stichwort zugewiesen, das Bild freigestellt und bearbeitet wurde.



Der graue Kreis oben rechts ist eigentlich ein Button – klicken Sie darauf, um dieses Foto zu einer Schnellsammlung hinzuzufügen.



Klicken Sie auf das Fahne-Icon, um das Foto als ausgewählt zu markieren.



Klicken Sie auf das Icon, um die geänderten Metadaten zu speichern.



Schritt 3

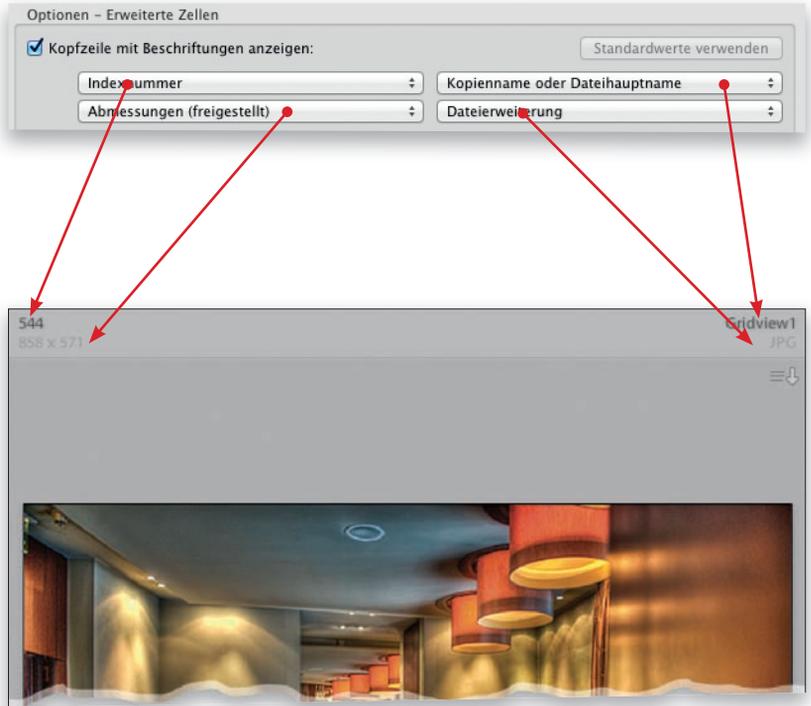
Im nächsten Abschnitt, Zellsymbole, finden Sie zwei Optionen für Dinge, die direkt über der Fotominiatür angezeigt werden. Die anderen beiden erscheinen direkt in der Zelle. Etiketten werden unten rechts in einer Ecke der Miniatur angezeigt, so dass Sie sehen können, ob das Bild (a) GPS-Daten enthält, (b) mit Stichwörtern versehen wurde, (c) freigestellt wurde, (d) zu einer Sammlung hinzugefügt oder (e) bearbeitet wurde (Farbkorrektur, Scharfzeichnung etc.). Diese kleinen Icons sind klickbare Abkürzungen. Wenn Sie zum Beispiel ein Stichwort hinzufügen wollen, klicken Sie auf das Stichwort-Icon. Das Stichwörter-Bedienfeld öffnet sich, so dass Sie ein Stichwort hinzufügen können. Die andere Option auf der Miniatur, der Schnellsammlungsmarker, lässt oben rechts einen grauen, kreisförmigen Punkt erscheinen, wenn Sie die Maus über die Zelle stellen. Klicken Sie auf diesen Punkt, um das Foto zu einer Schnellsammlung hinzuzufügen (oder daraus zu entfernen).

Schritt 4

Die anderen beiden Optionen legen nichts in die Miniaturen. Sie fügen Icons in den Zellenbereich ein. Wenn Sie die Checkbox MARKIERUNGEN einschalten, erscheint eine Flagge links oben in der Zelle. Klicken Sie darauf, um das Foto als gewählt zu markieren (hier links zu sehen). Die letzte Checkbox, NICHT GESPEICHERTE METADATEN, fügt ein kleines Icon rechts oben in der Zelle ein, das zu sehen ist, wenn die Metadaten eines Fotos geändert, aber nicht in der Datei selbst gespeichert wurden (hier rechts zu sehen). Das passiert manchmal, wenn Sie ein Foto, z.B. ein JPEG, importieren, das bereits mit Stichwörtern und Bewertungssternen ausgestattet ist, Sie dann in Lightroom aber weitere Stichwörter hinzufügen oder die Bewertung ändern. Wenn Sie das Icon sehen, können Sie darauf klicken, dann erscheint eine Dialogbox, in der Sie bestätigen, dass die Metadaten in der Datei gespeichert werden sollen. (Forts.)

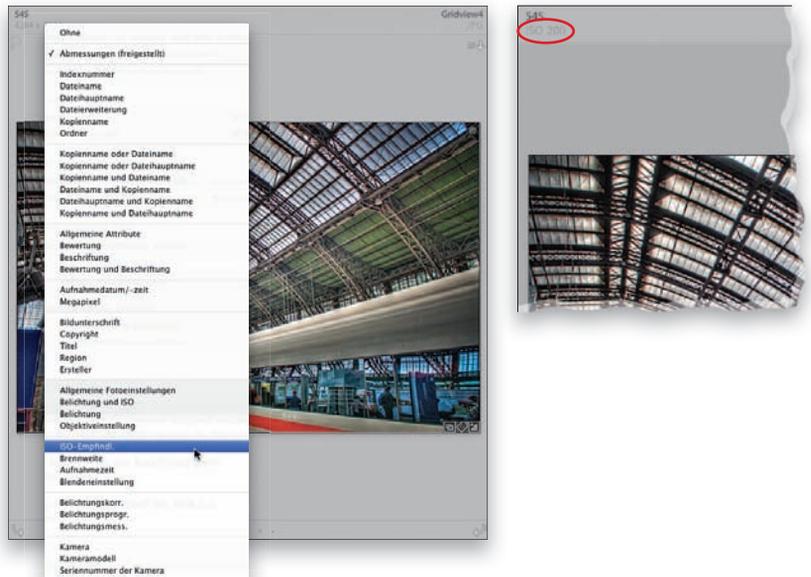
Schritt 5

Ganz unten in der Dialogbox, im Bereich OPTIONEN – ERWEITERTE ZELLEN, legen Sie fest, welche Information oben in jeder Zelle im erweiterten Modus angezeigt wird. Standardmäßig sind hier vier Informationen zu sehen (wie hier): die Indexnummer (die Nummer der Zelle; wenn Sie also 63 Fotos importiert haben, hat die erste die Nummer 1, die zweite die Nummer 2 und die letzte die Nummer 63) oben links, darunter die Pixelmaße Ihres Fotos (wenn es freigestellt wurde, gilt das Maß nach der Freistellung). Oben rechts erscheint der Name der Datei, darunter der Dateityp (JPEG, RAW, TIFF etc.). Um eine dieser Beschriftungen zu ändern, klicken Sie auf das entsprechende Pop-up-Menü und wählen Sie aus der erscheinenden Liste (siehe nächster Schritt). Übrigens müssen Sie nicht alle vier Beschriftungen anzeigen lassen. Wählen Sie einfach die Option OHNE aus dem Pop-up-Menü, wenn Sie eine Beschriftung auslassen möchten.



Schritt 6

Zwar können Sie die Beschriftungen mit den Pop-up-Menüs im Bibliotheksansicht-Optionen-Dialog einstellen, es geht aber auch anders: Dasselbe funktioniert nämlich auch direkt aus der Zelle. Klicken Sie auf eine der vorhandenen Beschriftungen, dann erhalten Sie genau dasselbe Pop-up-Menü wie in der Dialogbox. Wählen Sie einfach aus der Liste die gewünschte Beschriftung (hier entschied ich mich für ISO-Empfindlichkeit). Diese wird dann an dieser Stelle angezeigt (hier sehen Sie, dass das Foto mit ISO 200 aufgenommen wurde).



Optionen – Erweiterte Zellen

Kopfzeile mit Beschriftungen anzeigen: Standardwerte verwenden

Kopiname oder Dateihauptname
 Dateierweiterung

Bewertungsfußzeile einblenden

- Farbmarkierung einschließen
- Drehschaltflächen einschließen

Optionen – Kompakte Zellen

Indexnummer Beschriftung oben:
 Drehung Beschriftung unten:



Schritt 7

Unten im Bereich OPTIONEN – ERWEITERTE ZELLEN sehen Sie eine Checkbox, die standardmäßig eingeschaltet ist. Diese Option heißt BEWERTUNGSFUSSZEILE EINBLENDEN und fügt einen Bereich unten zur Zelle hinzu, in dem die Sterne-Bewertung des Fotos zu sehen ist. Wenn Sie auch die beiden Checkboxes darunter einschalten, werden in diesem Bereich auch die Farbbeschriftung und die Drehschaltflächen dargestellt.

Schritt 8

Der mittlere Bereich, den wir bisher ausgelassen haben, enthält die Optionen für die Zellen in der kompakten Darstellung. Ich habe ihn übergangen, weil er eigentlich genau wie die Optionen für die erweiterten Zellen funktioniert, nur dass eben bei den kompakten Zellen nur zwei Felder angepasst werden können (statt vier): der Dateiname (oben links in der Miniatur) und die Bewertung (unten links in der Miniatur). Um die hier angezeigten Informationen zu ändern, klicken Sie in die Beschriftung-Menüs und treffen Sie Ihre Wahl. Die anderen Checkboxes auf der linken Seite blenden die Indexnummer (in diesem Fall ist das die große graue Zahl oben links in der Zelle) und die Drehpfeile (sichtbar, wenn Sie den Cursor in die Zelle stellen) ein und aus. Schließlich können Sie all diese Extras permanent ausschalten, indem Sie die Option RASTEROPTIONEN ANZEIGEN oben in der Dialogbox deaktivieren.

Schneller und einfacher mit Bedienelementen arbeiten

Schritt 1

[Ctrl]-klicken (PC: Rechtsklicken) Sie in einem Bedienelementbereich auf die Kopfzeile eines Bedienelements, dann erscheint ein Kontextmenü mit einer Liste aller Bedienelemente auf dieser Seite. Jedes Bedienelement mit einem Häkchen daneben ist sichtbar, wenn Sie also eines ausblenden wollen, wählen Sie es aus der Liste, dann wird es deaktiviert. Hier im rechten Bedienelementbereich des Entwickeln-Moduls habe ich das Bedienelement KAMERA-KALIBRIERUNG ausgeblendet. Wie bereits erwähnt schalte ich immer den Solomodus ein (den Sie ebenfalls aus dem Kontextmenü wählen).

Schritt 2

Schauen Sie sich einmal die beiden Bedienelementbereiche in der Abbildung an. Links sehen Sie die normale Version des Bereichs aus dem Entwickeln-Modul. Ich möchte an der TEILTONUNG Einstellungen vornehmen, aber alle Bedienelemente darum sind geöffnet (was mich ablenkt und stört). Außerdem muss ich an allen vorbeiscrollen, um zum gewünschten Bedienelement zu gelangen. Rechts hingegen sehen Sie denselben Bedienelementbereich im Solomodus, alle anderen Bedienelemente sind zusammengeklappt und aus dem Weg. Ich kann also an TEILTONUNG arbeiten, ohne gestört zu werden. Um in einem anderen Bedienelement zu arbeiten, klicke ich einfach auf dessen Namen, TEILTONUNG verschwindet automatisch.

Lightroom hat jede Menge Bedienelemente und Sie können endlos Zeit damit verbringen, nach oben und unten zu scrollen und das zu suchen, was man gerade braucht (vorbei an Bedienelementen, die man ohnehin nie benutzt). In meinen Live-Seminaren empfehle ich deshalb immer, (a) die Bedienelemente auszublenden, die Sie nicht brauchen, und (b) den Solo-Modus einzuschalten, so dass immer nur das Bedienelement zu sehen ist, in dem Sie gerade arbeiten. So arbeiten Sie mit diesen recht gut versteckten Funktionen:



SCOTT KELBY

Der rechte Bedienelementbereich des Entwickeln-Moduls mit ausgeschaltetem Solomodus



Der rechte Bedienelementbereich des Entwickeln-Moduls im Solomodus

Lightroom unterstützt das Arbeiten mit zwei Monitoren. Sie können nun also auf einem Bildschirm an Ihrem Foto arbeiten und sich gleichzeitig auf einem anderen das Bild im Vollbildschirmmodus anzeigen lassen. Adobe ging jedoch noch einen Schritt weiter, deshalb gibt es noch ein paar coole Sachen, die damit möglich sind.

Lightroom mit zwei Monitoren



SCOTT KELBY

Schritt 1

Die Steuerungen für die Sekundäransicht finden Sie oben links im Filmstreifen (hier eingekreist), dort sehen Sie zwei Buttons: 1 für den Hauptbildschirm, 2 für die Sekundäransicht. Wenn Sie keinen zweiten Monitor an Ihren Rechner angeschlossen haben, erscheint nach einem Klick darauf einfach ein separates schwebendes Fenster (hier zu sehen).



SCOTT KELBY

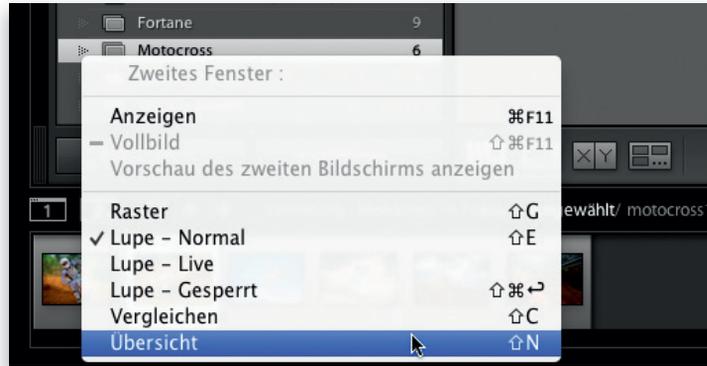
Schritt 2

Wenn Sie einen zweiten Monitor an Ihrem Rechner angeschlossen haben, erscheint das frei schwebende Fenster nach dem Klick im Vollbildmodus in der Lupenansicht auf dem separaten Bildschirm. Das ist die Standardeinstellung, bei der Sie die Oberfläche und die Regler von Lightroom auf dem einen und die große Bildansicht auf dem anderen Monitor sehen.

(Forts.)

Schritt 3

Mit dem Pop-up-Menü ZWEITES FENSTER, das Sie hier sehen, haben Sie die vollständige Kontrolle darüber, was auf dem zweiten Monitor dargestellt wird (klicken Sie einfach auf den Sekundäranzeige-Button und halten Sie die Maus-taste etwas gedrückt). Zum Beispiel könnten Sie auf dem zweiten Bildschirm eine Übersicht anzeigen lassen, nah einzoomen oder eines der Bilder in der Übersicht auf dem Hauptbildschirm in der Lupeansicht anschauen (siehe unten). Die Tastenkürzel sind übrigens dieselben wie im Bibliothek-Modul, halten Sie nur zusätzlich die \square -Taste gedrückt. \square -N wählt also für den zweiten Monitor die Übersicht.)



TIPP: Monitore tauschen

Wenn Sie die Monitore tauschen wollen (also die Bedienfelder und den Hauptbildschirm auf dem zweiten, das Bild in Großansicht auf dem ersten Monitor anzeigen lassen wollen), drücken Sie die Taste \square , um den Vollbildmodus zu verlassen, so dass die Titelleiste des Hauptfensters oben wieder zu sehen ist. Ziehen Sie jetzt die Titelleiste einfach auf den zweiten Monitor, dann tauschen die beiden die Position.





Schritt 4

Außer Bilder in der Lupenansicht noch größer anschauen zu können, gibt es ein paar richtig coole Möglichkeiten mit dem zweiten Monitor. Klicken Sie zum Beispiel auf den Button SEKUNDÄRANZEIGE und wählen Sie LUPE – LIVE. Stellen Sie Ihren Cursor dann über eine Miniatur in der Rasteransicht (oder im Filmstreifen), ist auf dem zweiten Monitor sofort eine Lupenansicht des Fotos unter dem Mauszeiger zu sehen (hier das fünfte Bild).



Schritt 5

Eine weitere Ansicht auf dem zweiten Monitor heißt LUPE – GESPERRT (wieder wählen Sie diese Option aus dem Sekundäransicht-Pop-up-Menü aus). Damit wird das aktuelle Bild in der Lupenansicht auf dem zweiten Bildschirm eingefroren, so dass Sie inzwischen andere Bilder auf dem Hauptbildschirm betrachten und bearbeiten können. Wenn Sie wieder zum normalen Modus zurückkehren wollen, schalten Sie die Ansicht LUPE – GESPERRT aus.

(Forts.)

Schritt 6

Standardmäßig sind auch die Navigationsleisten oben und unten in Ihrem Bildbereich auf dem zweiten Monitor zu sehen. Wenn Sie sie ausblenden wollen, klicken Sie auf die kleinen grauen Pfeile oben und unten auf dem Bildschirm, um sie aus dem Sichtfeld zu verbannen, so dass nur noch das Bild zu sehen ist.

TIPP: Vorschau für den zweiten Monitor

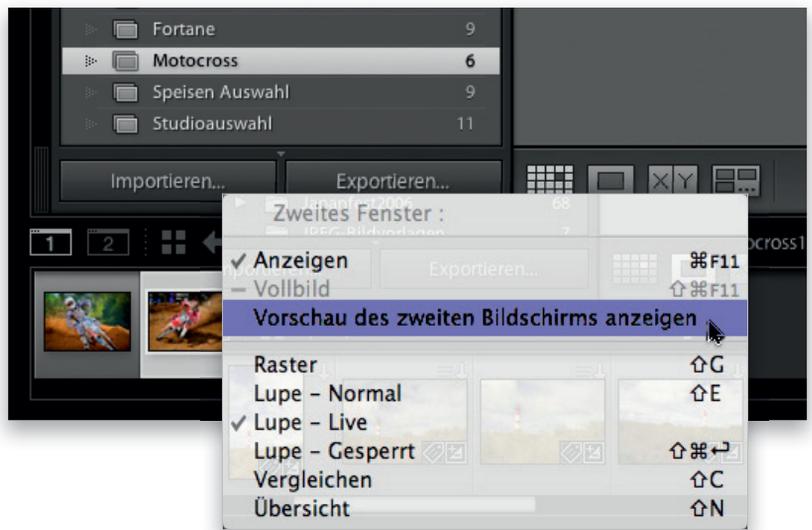
Über eine Option für den zweiten Monitor sollten Sie vielleicht noch Bescheid wissen: Vorschau des zweiten Bildschirms anzeigen (zu finden im Pop-up-Menü SEKUNDÄRANZEIGE). Wenn Sie diese Option wählen, bleibt ein kleines schwebendes Fenster auf Ihrem Hauptbildschirm, in dem zu sehen ist, was auf dem zweiten Bildschirm angezeigt wird. Das ist für Präsentationen ziemlich praktisch, wenn der zweite Monitor in Wahrheit ein Projektor ist und Ihre Arbeit auf eine Leinwand projiziert wird, die hinter Ihnen steht (und Sie ins Publikum schauen). Auch bei Kundenpräsentationen hat das seinen Reiz, wenn der Monitor von Ihnen weg gedreht zum Kunden zeigt (und Sie dem Kunden nicht alle Regler und Bedienfelder zeigen wollen – oder andere Dinge, die ihn ablenken könnten).



Hier sehen Sie die Standardeinstellung für den zweiten Monitor. Die Navigationsleisten oben und unten sind sichtbar.



Hier wurden für das zweite Display die Navigationsleisten ausgeblendet, das Bild ist so größer.



Sie können nicht nur auswählen, welche Informationen in der Raster- und der Lupenansicht zu sehen sind, Sie legen auch fest, was im Filmstreifen angezeigt wird. Weil der Filmstreifen nicht sehr hoch ist, entscheide ich gern selbst, was angezeigt werden soll und was nicht. Ich zeige Ihnen, wie Sie verschiedene Infos ein- und ausblenden. Meine persönliche Empfehlung lautet jedoch, sämtliche Informationen auszublenden. Nur für den Fall ... hier sehen Sie, wie Sie welche Infos einblenden:



SCOTT KELBY

Legen Sie fest, was im Filmstreifen zu sehen ist

Schritt 1

Klicken Sie mit gedrückter **Ctrl**-Taste (PC: Rechtsklick) auf eine Miniatur im Filmstreifen, um ein Kontextmenü einzublenden (siehe Abbildung). Ganz unten finden Sie den Befehl **ANSICHTSOPTIONEN**, das sind vier Punkte: **BEWERTUNGEN UND AUSWAHL ANZEIGEN** versieht die Zellen des Filmstreifens mit kleinen Fähnchen und Sternen. Wenn Sie **KENNZEICHEN ANZEIGEN** wählen, erscheinen Miniausgaben der Kennzeichen aus der Rasteransicht (sie zeigen an, ob das Bild bearbeitet, freigestellt etc. wurde). Die Option **STAPELANZAHL ANZEIGEN** zeigt an, wie viele Bilder sich im Stapel befinden. Die letzte Option **QUICKINFOS ZU BILDINFORMATIONEN ANZEIGEN** blendet die Infos zum Bild ein, die Sie in den Ansichtsoptionen gewählt haben, sobald sich der Mauszeiger über einer Miniatur befindet.



SCOTT KELBY



Schritt 2

Oben sehen Sie den Filmstreifen ohne die Optionen und unten mit. Wenn ich den Cursor über eine der Miniaturen stelle, erscheint ein kleines Fenster mit Infos zum Bild. Die Wahl liegt bei Ihnen: Wollen Sie einen sauberen Filmstreifen oder soll er diverse Infos anzeigen?

Eine persönliche Note: Der Name Ihres Studios oder ein Logo

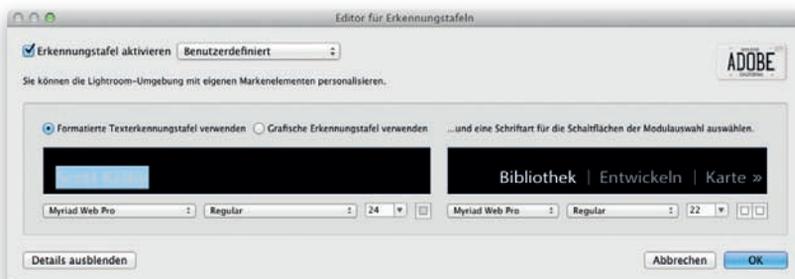
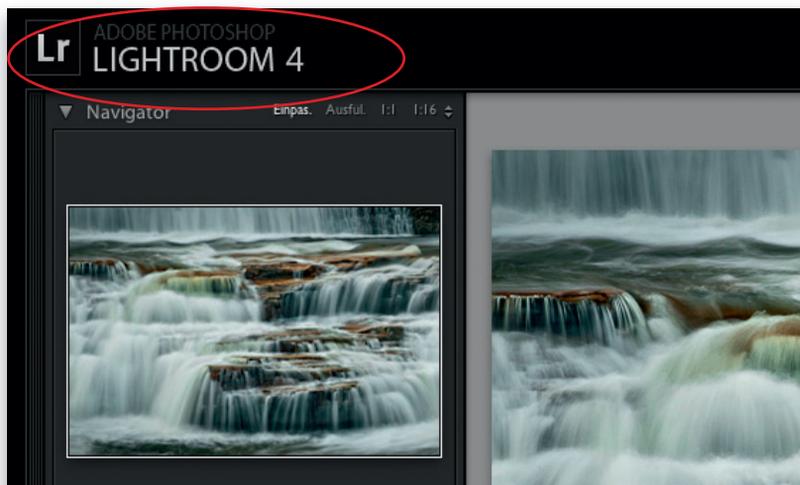
Schritt 1

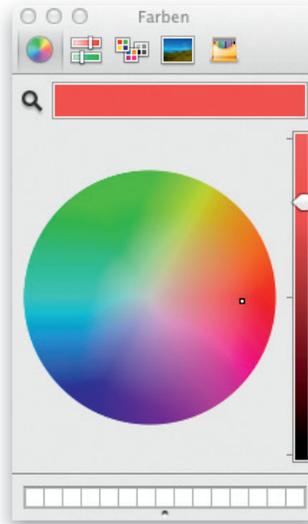
Sie sehen hier etwas vergrößert dargestellt die obere linke Ecke der Lightroom-Benutzeroberfläche – das dargestellte Logo werden wir in Schritt 2 ersetzen. Ersetzen Sie das Lightroom-Logo durch einen eigenen Text (Sie können auch die Modultexte rechts anpassen) oder durch eine Grafik, z.B. das Logo Ihres Studios (ich zeige Ihnen beides).

Schritt 2

Wählen Sie LIGHTROOM/EINRICHTUNG DER ERKENNUNGSTAFEL (auf dem PC befindet sich der Befehl im Bearbeiten-Menü), um den Editor für die Erkennungstafel zu öffnen (wie in der Abbildung zu sehen). Standardmäßig wird der Name im schwarzen Kasten angezeigt, mit dem Sie die Software registriert haben (und zwar in einer Schriftart, die eigentlich nie jemand benutzt). Um mit diesem Namen das Adobe-Photoshop-Lightroom-4-Logo zu ersetzen, aktivieren Sie die Checkbox ERKENNUNGSTAFEL AKTIVIEREN. Soll die Erkennungstafel nicht Ihren Namen zeigen, geben Sie einfach irgendetwas anderes ein (z.B. den Namen Ihrer Firma). Markieren Sie den Text und wählen Sie Schriftart, Schriftstil und Schriftgröße (direkt unter dem Textfeld).

Als ich Lightroom das erste Mal sah, fiel mir sofort die Funktion auf, mit der sich das Adobe-Photoshop-Lightroom-Logo ersetzen lässt (das erscheint oben links in der Programmoberfläche) – entweder durch den Namen Ihres Studios oder ein Logo. Bei Kundenpräsentationen macht sich das wirklich gut (als hätte Adobe Lightroom nur für Sie entwickelt). Das Erstellen einer eigenen Erkennungstafel geht jedoch darüber hinaus, Lightroom einfach nur eine individuelle Note zu verpassen (wir beginnen hier jedoch erst einmal mit dem individuellen Look).





Schritt 3

Falls Sie den Text nur teilweise ändern wollen (z.B. die Schriftart eines Worts oder die Farbe), markieren Sie nur diesen Textteil und nehmen Sie dann die Änderungen vor. Um die Schriftfarbe zu ändern, klicken Sie rechts neben dem Schriftgröße-Pop-up-Menü auf das Farbfeld, um den Farbwähler zu öffnen. (Sie sehen hier den Macintosh-Farbwähler; der auf dem PC sieht etwas anders aus, aber lassen Sie sich dadurch nicht stören.) Wählen Sie einfach die gewünschte Farbe und schließen Sie den Farbwähler wieder.

Schritt 4

Wenn Ihnen Ihre Erkennungstafel gefällt, speichern Sie sie, denn Sie können damit nicht nur das Adobe-Photoshop-Lightroom-4-Logo ersetzen. Sie können die Erkennungstafel auch zu einer Diashow, einer Webgalerie oder einem Ausdruck hinzufügen, indem Sie sie aus dem Erkennungstafel-Pop-up-Menü auswählen. Um die eigene Erkennungstafel zu speichern, wählen Sie aus dem Pop-up-Menü ERKENNUNGSTAFEL AKTIVIEREN die Option SPEICHERN UNTER (wie hier zu sehen), geben Sie der Tafel einen Namen und klicken Sie auf OK. Ab sofort erscheint sie in jedem Erkennungstafel-Pop-up-Menü.

(Forts.)

Schritt 5

Sobald Sie auf OK klicken, erscheint die neue Erkennungstafel oben links – das Adobe-Photoshop-Lightroom-4-Logo wird ersetzt, wie in der Abbildung zu sehen.

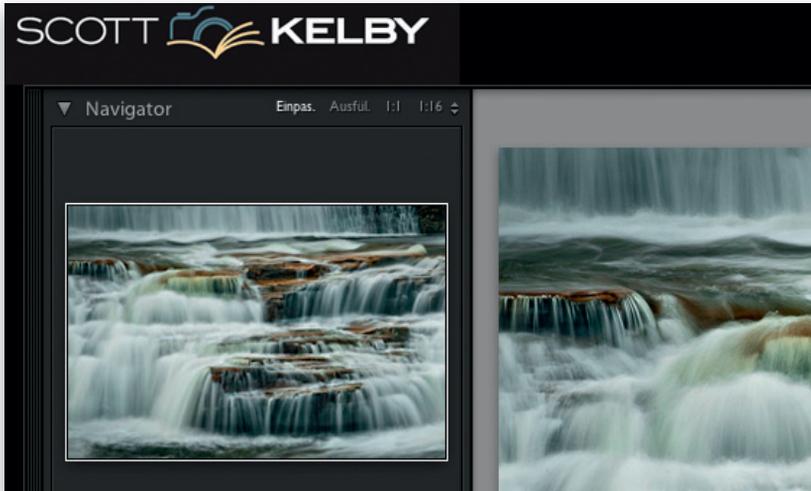


Schritt 6

Wollen Sie für die Erkennungstafel lieber eine Grafik verwenden (beispielsweise Ihr Firmenlogo), öffnen Sie den Editor für die Erkennungstafel und aktivieren Sie die Option **GRAFISCHE ERKENNUNGSTAFEL VERWENDEN** (wie hier zu sehen) anstatt **FORMATIERTE TEXTERKENNUNGSTAFEL VERWENDEN**. Klicken Sie dann auf **DATEI SUCHEN** (unten links), suchen Sie das Logo (ich habe das Logo hier in Photoshop mit weißem Text auf schwarzem Grund erstellt – Sie können aber auch einen transparenten Hintergrund wählen, indem Sie die Datei als PNG speichern) und klicken Sie auf **WÄHLEN**, um es als Erkennungstafel zu verwenden.

Hinweis: Damit die Grafik oben und unten nicht beschnitten wird, darf sie nicht höher als 57 Pixel sein.





Schritt 7

Wenn Sie auf OK klicken, wird das Adobe-Photoshop-Lightroom-4-Logo (oder Ihr eigener Text) durch die Grafik ersetzt (wie hier zu sehen). Wenn Ihnen Ihre Grafik in Lightroom gefällt, speichern Sie sie als eigene Erkennungstafel, indem Sie aus dem Pop-up-Menü oben in der Dialogbox den entsprechenden Speichern-Befehl wählen.



Schritt 8

Wollen Sie irgendwann das originale Adobe-Photoshop-Lightroom-4-Logo wiederherstellen, öffnen Sie den Editor für die Erkennungstafel und deaktivieren Sie die Checkbox ERKENNUNGSTAFEL AKTIVIEREN (wie in der Abbildung zu sehen). Weiter hinten in diesem Buch zeige ich Ihnen, wie Sie die Erkennungstafel in drei weiteren Modulen nutzen.

Lightroom-Killer-Tipps >>

▼ Der Trick mit der Leertaste
Wenn Sie das aktuelle Foto in der Lupenansicht sehen wollen, drücken Sie einfach die Leertaste. Wenn Sie die Leertaste im Anschluss erneut drücken, aktivieren Sie die Zoomstufe, die zuletzt im Navigator ausgewählt war (standardmäßig 1:1). Eingezoomt können Sie sich durch Klicken und Ziehen im Bild bewegen.

▼ Render-Hinweise ausblenden



Wenn Sie in der Dialogbox FOTOS IMPORTIEREN die Option MINIMAL oder EINGEBETTET und FILIALDATEIEN gewählt haben, rendert Lightroom hochauflösende Vorschauen nur dann, wenn Sie sich die Bilder größer ansehen. Während diese hochauflösenden Vorschauen gerendert werden, erscheint ein Hinweis. Diesen werden Sie sehr häufig sehen und er wird Ihnen sicherlich bald auf die Nerven gehen. Schalten Sie ihn deshalb lieber aus, indem Sie **[Strg]-[J]** (PC: **[Strg]-[J]**) drücken, in den Ansichtsoptionen auf den Reiter LUPENANSICHT klicken und die Checkbox BEIM LADEN ODER RENDERN VON FOTOS MELDUNG ANZEIGEN deaktivieren.

▼ Alle Bedienfelder gleichzeitig öffnen

Wenn Sie alle Bedienfelder in einem Bedienfeldbereich gleichzeitig öffnen wollen, klicken Sie mit gedrückter **[Ctrl]**-Taste (Rechtsklick) in irgendei-

nen Bedienfeldkopf und wählen Sie ALLES EINBLENDEN.

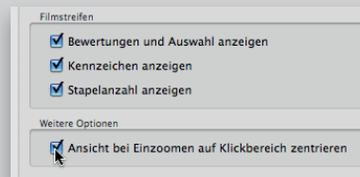


▼ In die 100%-Ansicht wechseln

Drücken Sie die Taste **[Z]** auf Ihrer Tastatur, wenn Sie ein Foto bei 100% betrachten wollen.

▼ Den Zoombereich bestimmen

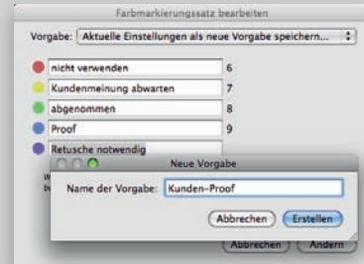
Wenn Sie in ein Foto klicken, um hineinzuzoomen, vergrößert Lightroom das Foto. Wollen Sie, dass der Klickbereich auf dem Bildschirm zentriert wird, drücken Sie **[Strg]-[.]** (PC: **[Strg]-[.]**), um Lightrooms Voreinstellungen zu öffnen. Aktivieren Sie den Reiter BENUTZEROBERFLÄCHE und die Checkbox ANSICHT BEI EINZOOMEN AUF KLIKBEREICH ZENTRIEREN.



▼ Beschriftungen einen Namen geben

Sie können die Namen der Farbbeschriftungen – Rot, Grün, Blau etc. – ändern (z.B. in »abgenommen« oder »prüfen«). Wählen Sie dazu METADATEN/FARBBSCHRIFTUNGSSATZ/BEARBEITEN, um die dazugehörige Dialogbox zu öffnen. Geben Sie hier die neuen Namen ein (direkt über die alten). Die Zahlen rechts neben den ersten vier Farb-

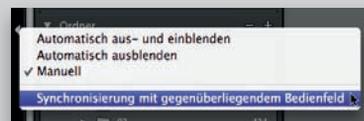
beschriftungen sind die Tastenkürzel (für Violett gibt es kein Tastenkürzel).



Wählen Sie im Anschluss AKTUELLE EINSTELLUNGEN ALS NEUE VORGABE SPEICHERN oben in der Dialogbox und geben Sie der Vorgabe einen Namen. Wenn Sie ab sofort eine Farbbeschriftung anwenden, erscheint auf dem Bildschirm der Hinweis »abgenommen« oder »prüfen«, je nachdem, was Sie für Namen eingegeben haben.

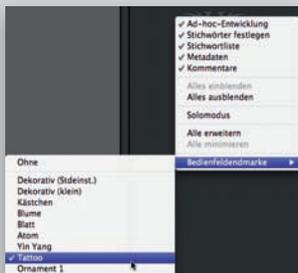
▼ Wie Sie Bedienfelder verbinden und alle gleichzeitig schließen

Wenn Sie für die Bedienfeldbereiche den manuellen Modus aktiviert haben (diese also nur durch Klicken auf die grauen Dreiecke ein- und ausgeblendet werden), können Sie sie so einstellen, dass alle Bedienfelder geschlossen werden, wenn Sie eines schließen (oder dass sie synchron geöffnet werden). Klicken Sie dazu mit gedrückter **[Ctrl]**-Taste (Rechts-Klick) auf eines der grauen Dreiecke und wählen Sie aus dem Kontextmenü SYNCHRONISIERUNG MIT GEGENÜBERLIEGENDEM BEDIENTELD.



Lightroom-Killer-Tipps >>

▼ Die Ornamente unter dem letzten Bedienfeld ändern



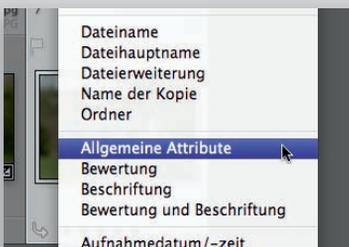
Kennen Sie diese kleinen Ornamente im linken und rechten Bedienfeldbereich, die Ihnen anzeigen, dass es sich bei dem Bedienfeld darüber um das letzte auf dieser Seite handelt? Es handelt sich dabei um eine Endmarke und diese lässt sich ändern. Klicken Sie dazu einfach mit gedrückter **[Ctrl]**-Taste (Rechtsklick) auf die Endmarke und wählen Sie aus dem Pop-up-Menü die Option **BEDIENFELDENMARKE** und klicken Sie eine der anderen Optionen an (mir gefallen Tattoo, Atom und Yin Yang). Sie können auch eigene Bedienfeldendmarken erstellen (achten Sie auf einen transparenten Hintergrund und speichern Sie die Datei als PNG). Wählen Sie dann die Option **GEHE ZU BEDIENFELDENMARKE-ORDNER** – legen Sie dort Ihre Bedienfeldendmarke ab.

▼ Module ausblenden, die Sie nicht nutzen

Falls es Module gibt, die Sie überhaupt nicht nutzen (z.B. Web oder Diashow), dann blenden Sie diese doch einfach aus. (Wenn Sie sie nicht nutzen, müssen Sie sie auch nicht jeden Tag sehen, oder?) Klicken Sie mit gedrückter **[Ctrl]**-Taste (PC: Rechtsklick) auf den Modulnamen, um ein Pop-up-Menü zu öffnen. Normalerweise sind alle Modulnamen mit einem Häkchen versehen (sie sind also aktiv und zu sehen). Entfernen Sie einfach die Häkchen der Module, die Sie ausblenden wollen.

▼ Allgemeine Attribute

Wenn Sie sehen wollen, ob Ihr Bild markiert oder mit Bewertungssternen versehen ist, nutzen Sie die Funktion **ALLGEMEINE ATTRIBUTE**. Zu dieser gelangen Sie, wenn Sie mit gedrückter **[Ctrl]**-Taste (Rechtsklick) auf eine Rasterzelle klicken.



▼ Lightrooms Hintergrundfarbe ändern

Sie können die mittelgraue Hintergrundfarbe in Lightroom ändern, indem Sie mit gedrückter **[Ctrl]**-Taste (Rechtsklick) irgendwo in diesen Bereich klicken und aus dem Menü eine andere Hintergrundfarbe und/oder Struktur wählen.



▼ Alte Backups löschen, um Platz zu sparen

Ich sichere meinen Lightroom-Katalog einmal am Tag (wenn ich das Programm am Ende des Tages schließe; siehe Kapitel 2). Das Problem ist, dass sich dabei ziemlich schnell ziemlich viele Backups ansammeln, die Platz auf Ihrer Festplatte in Anspruch nehmen (ich brauche eigentlich nur ein oder zwei Kopien, schließlich würde ich kein drei Monate altes Backup verwenden). Löschen Sie deshalb

von Zeit zu Zeit alte Backups aus dem Lightroom-Ordner.

▼ Der geheime Formatierungstrick für den Text der Erkennungstafel

Es ist überraschend schwierig, den Text im Editor für die Erkennungstafel zu formatieren, vor allem, wenn es sich um mehrere Textzeilen handelt (und es sind mehrere Zeilen möglich). Es gibt jedoch eine bessere Möglichkeit: Erstellen Sie den Text in einem anderen Programm (z.B. Photoshop), kopieren Sie ihn in den Zwischenspeicher und fügen Sie ihn im Editor ein – Schriftart und Layout bleiben erhalten.

▼ Sammlung-Kennzeichnung

In Lightroom gibt es eine Miniaturkennzeichnung, die aussieht wie zwei sich überlappende Rechtecke und in der unteren rechten Ecke einer Miniatur erscheint. Diese zeigt an, dass das Bild Teil einer Sammlung ist. Klicken Sie es an und es erscheint eine Liste der Sammlungen, in denen dieses Foto enthalten ist. Mit einem Klick auf eine der Sammlungen wechseln Sie dann direkt dort hin.





Foto: Scott Kelby Belichtung: 1/125 s Brennweite: 70 mm Blende: f/2,8

Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: info@pearson.de

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<http://ebooks.pearson.de>